



# Der Gemeindebote

INHALT:

Amtliche Mitteilung

Nr. 302 | August 2014

- x Vorwort Bürgermeister  
Seite 2
- x Amtsmitteilung
  - Verabschiedung von  
Altbürgermeister Moldan
  - Altbürgermeister  
Ing. Erich Spindelegger  
feierte 95. GeburtstagSeite 3 - 5
- x Aktuelles  
aus der Gemeinde
  - Leiterinnenwechsel  
im Kindergarten II
  - IMS Hinterbrühl bei  
den Waldjugendspielen
  - youngCaritas „Lauf-  
Wunder“ in Hinterbrühl
  - Umbau in der Hinter-  
brühler Polizeiinspektion
  - Steinbruch in Gaden
  - Bautätigkeiten  
Johannesstraße
  - A21 LärmschutzSeite 8 - 10
- x Gesundheit &  
Umwelt/ Kultur
  - Baumpflegemaßnahmen
  - SeniorenjauseSeite 10 - 11
- x Ehrungen
  - Glückwünsche  
und EhrungenSeite 12
- x Vom 1. Weltkrieg zum  
Bürgerkriegsjahr 1934  
Mittelteil zum Heraustrennen

## Tag der offenen Gemeinde Großer Erfolg am 28.06.2014



Wir trauern um  
Altbürgermeister  
Ing. Erich Spindelegger



## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Ich hoffe, Sie haben einen schönen Sommer verbracht. Im Ort hat sich vieles getan, worüber ich Sie gerne informieren möchte.

Wir haben mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED begonnen.

Dieses Projekt wird seit längerer Zeit bearbeitet, und ich habe dazu Vertreter aller Parteien zur Mitarbeit eingeladen. Begleitet haben mich dann bei den schwierigen Verhandlungen Vizebürgermeister Ing. Hermann Klein und GfGR Michael Fichtinger, bei denen ich mich bedanken möchte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: wir bekommen eine neue Anlage nach dem heutigen Stand der Technik. Mit einer Ersparnis von rund 41% beim Stromverbrauch wird dem Umweltgedanken Rechnung getragen. Zudem wird das Sicherheitsgefühl durch eine moderne und normgerechte Straßenbeleuchtung gestärkt. Finanziert wird das Projekt durch ein Darlehen in Höhe von rund € 900.000,-, dessen Raten durch die Ersparnis bei Strom- und Wartungskosten aufgebracht werden, sowie durch eine Landesförderung von € 84.500,-. Damit wird der Haushalt nicht zusätzlich belastet.

Für Gesprächsstoff sorgte in den Sommermonaten unser Baumschnitt. So wurde verbreitet, dass die alte Pappel vor dem Gasthaus Köck nicht fachgerecht ausgeschnitten wurde. Diese Gerüchte treffen nicht zu bzw. sind eine Fehlinformation. Im Baumkataster, den Umweltgemeinderat Peter Durec mit meiner Unterstützung installiert hat, sind die wichtigsten Bäume unseres Ortes erfasst. Die empfohlenen Maßnahmen werden sodann von einer qualifizierten Fachfirma in Absprache mit Umweltgemeinderat Peter Durec und Ing. Markus Bauer vom Gemeindeamt durchgeführt, und so ist es auch bei diesem Baum geschehen. Lesen Sie weiteres darüber im Blattinneren.

Auch auf unseren Baustellen konnten Fortschritte verzeichnet werden. In der Johannesstraße liegen die Kanalarbeiten

im Zeitplan, und in der Gaadner Straße vis à vis des ehemaligen Gasthofs Lehenbauer wurde mit dem letzten Abschnitt der Gehsteigsanierung begonnen.

Im Blattinneren finden Sie Neuigkeiten über das Steinbruchprojekt in Gaaden, wo sich über den Sommer einiges getan hat, sowie auf das Lärmschutzprojekt auf der A21, wo wir uns zusammen mit Perchtoldsdorf, Brunn und Gießhübl um eine Verbesserung der Situation bemühen. GfGR Dr. Jörg Preiss hat die Gemeinde Hinterbrühl dort bei einer Besprechung vertreten.

Ende September möchte ich mit einer Tour durch unsere Gemeinde starten. Dies soll an vier Samstagen in Form eines Bürgermeister-Frühstücks stattfinden, zu dem ich schon jetzt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich einlade. Es gibt dort die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen zu unserem Ort im direkten Gespräch bei Kaffee und Kipferl zu äußern. Starten sollen die „Bürgermeister-Frühstücke“ im Café-Restaurant zur Seegrotte (für den östlichen Ortsteil bis zur Ortsmitte), im Hotel Beethoven (für die Ortsmitte bis zum ehemaligen Spar), im Hotel Restaurant Höldrichsmühle (für den westlichen Ortsteil) und im Weissenbach-Haus (für Weissenbach und Sparbach). Die Wahl der unterschiedlichen Standorte soll einen direkten Bezug zur jeweiligen Umgebung ermöglichen. Nehmen Sie die Gelegenheit zu einem konstruktiven Gedankenaustausch wahr! Eine gesonderte Einladung mit genauen Informationen wird noch ergehen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst sowie allen kleinen und großen Schulkindern einen guten Schulanfang. Gerne stehe ich Ihnen in meinen Sprechstunden oder gegen Terminvereinbarung zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Mag. Erich Moser  
Bürgermeister



## Liebe Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler!

Ich möchte Sie auch wiederum in dieser Ausgabe des „Gemeindeboten“ über aktuelle Neuigkeiten in Hinterbrühl informieren.

### Generationswohnen

Für unser Projekt „Generationswohnen“ auf den ehemaligen Grundstücken der Sauerstiftung wurde über den Sommer eine gemeinsame Entscheidungsfindung getroffen, welche in den Grundzügen für den geplanten Architekturwettbewerb resultierte. Der Architekturwettbewerb soll noch im Sommer beginnen und mit Jahresende abgeschlossen sein, sodass im Anschluss die Siegerprojekte der Öffentlichkeit am Gemeindeamt präsentiert werden

können. In letzter Zeit sind einige Begriffe in diversen Medien kursiert und ich möchte die Gelegenheit nutzen und diese Begriffe aus meiner Sicht wie folgt definieren:

„Generationswohnen“ – ist ein Überbegriff für das Wohnen von Jung und Alt unter einem Dach.

„Betreutes Wohnen“ (siehe [www.noebetreuteswohnen.at](http://www.noebetreuteswohnen.at)) darunter versteht man Mietwohnungen, die vorwiegend barrierefrei sind, im Ortsgebiet liegen und an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sind, sowie eine Nahversorgung und Gesundheits- und Sozialdienste in der Nähe verfügbar sind und ein Aufenthalts- bzw. Gemeinschaftsraum in der Anlage ist.



„Junges Wohnen“ (siehe [www.noel.gv.at/Bauen-Wohnen/Bauen-Neubau/Junges-Wohnen.html](http://www.noel.gv.at/Bauen-Wohnen/Bauen-Neubau/Junges-Wohnen.html)) darunter versteht man Mietwohnungen mit einer maximalen Größe von 55m<sup>2</sup>, wobei eine Altersbegrenzung von 35 Jahren gilt.

„Leistbares Wohnen“ darunter verstehe ich Wohnungen für HinterbrühlerInnen mit einer Wohnungsgröße von 40–75 m<sup>2</sup>, speziell für junge Hinterbrühler Familien. Der Mietpreis entspricht den Niederösterreichischen Wohnbaurichtlinien.

Es ist mein Ziel, diese drei Kategorien von Wohnungen zu je einem Drittel beim Projekt „Generationswohnen“ Sauerstiftung umzusetzen.

### **Erneuerung der Hinterbrühler, Sparbacher und Weissenbacher Ortsbeleuchtung**

Nach langen Vergaberunden mit verschiedenen Anbietern freut es mich besonders, dass es uns gelungen ist, ein im Bezirk ansässiges Elektrounternehmen mit der neuen Beleuchtung in Hinterbrühl und den Katastralgemeinden zu beauftragen. Großteils wird die Beleuchtung erneuert bzw.

auf LED-Beleuchtung umgestellt. Dies hat einerseits den großen Vorteil, dass die Energiekosten massiv sinken werden und andererseits werden die Wartungskosten reduziert. Die Umsetzung soll bis Jahresende erfolgt sein und eine große finanzielle Erleichterung für Hinterbrühl sein.

### **Neubau Hort und Umbau Volksschule**

Die notwendigen Planungsunterlagen zum Erhalt der benötigten Fördermittel wurden seitens der Gemeinde bereits an das Land Niederösterreich geschickt. Die Umsetzung des Projektes hängt nun von der Zusage des Landes Niederösterreich und der Förderung ab. Ich bin jedoch guter Hoffnung, dass wir diese Förderung bald erhalten und dann mit der Umsetzung dieses für Hinterbrühl wichtigen Projektes in den nächsten Wochen beginnen können.

Ich freue mich schon auf den Architekturwettbewerb und diesen Meilenstein für den Hinterbrühler Wohnbau, der mit diesem Projekt heranwächst!

Ihr Ing. Hermann Klein  
Vizebürgermeister

## **Verabschiedung von Benno Moldan – Altbürgermeister der Hinterbrühl**



*Pater Jakob Mitterhöfer, Pater Walter Ludwig, Pater Elmar Pitterle, Bgm. Mag. Erich Moser, Altbürgermeister Benno Moldan, Vizekanzler und Finanzminister Dr. Michael Spindelegger, Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger*

### **Am 12. Juni 2014 fand im Gemeindesaal der Marktgemeinde Hinterbrühl die feierliche Verabschiedung von Altbürgermeister Benno Moldan statt.**

Bürgermeister Mag. Erich Moser würdigte Benno Moldan als bedeutenden Bürgermeister der Hinterbrühl, der viele Projekte zum Wohl des Ortes umsetzte. Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, der als Vertreter des Landeshauptmanns sprach, erwähnte den Einsatz und die Zähigkeit Benno Moldans für die Hinterbrühl. Pater Jakob Mitterhöfer und Pater Walter Ludwig, die Benno Moldan während seiner Amtszeit als Pfarrer von Hinter-

brühl und Sparbach begleiteten, fanden Dankesworte für den Altbürgermeister.

Vizekanzler und Finanzminister Dr. Michael Spindelegger gratulierte „seinem“ Altbürgermeister für seine erfolgreiche Zeit als Bürgermeister und dankte ihm in freundschaftlichen Worten für seinen Einsatz für den Ort. Als Geschenk der Marktgemeinde erhielt Benno Moldan eine Kopie des Hinterbrühler Ehrenringes, der ihm schon einmal verliehen, bei einem Einbruch in sein Haus vor einigen Monaten aber gestohlen wurde. Er erhielt den Ring symbolisch gesehen ein zweites Mal für seine Leistungen für unseren Ort.

## Altbürgermeister Ing. Erich Spindelegger feierte 95. Geburtstag



Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, Bgm. Mag. Erich Moser, Ing. Erich Spindelegger, NR Mag. Gertrude Aubauer, Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger

### Am 03.07.2014 fand im Gemeindesaal der Marktgemeinde Hinterbrühl eine große Feier für einen großen Hinterbrühler statt.

Herr Ing. Erich Spindelegger, Altbürgermeister der Hinterbrühl, feierte seinen 95. Geburtstag. Bürgermeister Mag. Erich Moser war es ein großes Anliegen, dem Bürgermeister seiner Kindheitsjahre diese Ehre zu erweisen. Weiters gratulierten Vizekanzler,

Finanzminister und Sohn Dr. Michael Spindelegger, Nationalratsabgeordnete Mag. Gertrude Aubauer, Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger und viele mehr. Die Musikschule Hinterbrühl sorgte für die musikalische Umrahmung.

Auch der Jubilar selbst bedankte sich noch in einer launigen Rede.



### Ing. Erich Spindelegger

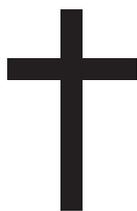


Einige Wochen nach der Geburtstagsfeier erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben des Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Ing. Erich Spindelegger. Die Marktgemeinde Hinterbrühl trauert um einen großen Hinterbrühler.

**Geboren:**  
19.06.1919,  
Hinterbrühl

**Verstorben:**  
11.08.2014,  
Hinterbrühl





Die Marktgemeinde Hinterbrühl trauert um Herrn

Altbürgermeister  
**Ing. Erich Spindelegger**

*Ehrenbürger und Ehrenringträger der Marktgemeinde Hinterbrühl  
Landesobmann und Ehrenpräsident des NÖ Seniorenbundes a.D.  
Mitglied des Bundesrates a.D.  
Abgeordneter zum Nationalrat a.D.*

Träger und Inhaber zahlreicher Ehrenzeichen, Auszeichnungen und Plaketten  
welcher am Montag, dem 11. August 2014, im 96. Lebensjahr verstorben ist.

Der Verstorbene war ab 1954 Gemeinderatsmitglied, ab 1955 Gemeindevorstandsmitglied,  
von 1972 bis 1974 Vizebürgermeister und von 1974 bis 1989 Bürgermeister  
der Marktgemeinde Hinterbrühl.

Zahlreiche Einrichtungen und Bauten entstanden in seiner Amtszeit und legten den  
Grundstein für eine moderne Ortsentwicklung, von der wir heute noch profitieren.

In seiner langjährigen Tätigkeit als Bürgermeister und in verschiedensten überregionalen  
Funktionen war ihm das Wohl der Bürger stets ein Anliegen. Ganz besonders wichtig war es ihm,  
„andere anzuhören“. Er lebte Bürgernähe im wahrsten Sinne des Wortes und genoss  
bis ins hohe Alter das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.  
Für sein umsichtiges Wirken sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Er war für viele von uns der Bürgermeister der Kindheit und Jugend und ein Vorbild, wenn man  
ihn bei jedem Wetter trotz seines hohen Alters bewusst und aufrecht durch den Ort gehen sah.

Die Marktgemeinde Hinterbrühl verliert in dem Verstorbenen einen hoch verehrten und angesehenen  
Mitbürger, der für unsere Gemeinde in der Aufbauphase richtige Entscheidungen zum Wohle der  
Bevölkerung getroffen hat und mit seinem wertschätzenden Wesen immer für die Bürger da war.

Wir danken Ing. Erich Spindelegger für seine Leistungen zum Wohle der Heimatgemeinde sowie  
für sein außergewöhnliches Engagement und werden unserem Ehrenbürger stets ein ehrendes  
Andenken bewahren. Er wird uns fehlen.

Für die Marktgemeinde Hinterbrühl:

**Mag. Erich Moser**  
Bürgermeister

## Leiterinnen Wechsel im Kindergarten II, Rudolf Schmidt-Weg

Frau Margarita Langer war vier Jahre lang Leiterin des Kindergartens II, Rudolf Schmidt-Weg. Davor war sie als Kindergartenpädagogin im Kindergarten I und im provisorischen Kindergarten im SOS Kinderdorf beschäftigt. Beim Abschlussfest am 26.06.2014 bedankte sich Bürgermeister Mag. Erich Moser für ihre aufopfernde Tätigkeit. Die Kinder und Kolleginnen überreichten schöne Geschenke, und es wurde ihr zum neuen Lebensabschnitt gratuliert. Wir wünschen Frau Langer alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand!

Frau Sigrid Pirschl wird die neue Leitung im Kindergarten übernehmen. Wir wünschen unserer neuen Leiterin alles Gute für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit!



Marianne Mayr, Bgm. Mag. Erich Moser, Margarita Langer

## Toller Erfolg der IMS Hinterbrühl bei den Waldjugendspielen



Die 2. Klasse der IMS nahm im Mai an den Bezirksbewerben der Waldjugendspiele im Naturpark Sparbach teil und errang knapp den Sieg vor dem BG Bachgasse. So durften die Schüler am 12.06.2014 zu den Landesbewerben nach Gföhl fahren. Der zweistündige Parcours verlangte den Kindern einiges Wissen über das Ökosystem Wald ab: Über Pilze, Bäume und andere Pflanzen des Waldes, Waldtiere, die Stockwerke des Waldes, Holzaufbau und Holzarten, Schädlinge und den Geschmack der Waldfrüchte mussten die Mädchen und Buben Bescheid wissen. Und sie wussten Bescheid: So darf sich die 2. Klasse zu Recht „Waldmeister in Silber“ nennen. Alle sind stolz auf diese herausragende Leistung!

Dir. Susanne Riegelsperger

## youngCaritas „LaufWunder“ in Hinterbrühl

**155 SchülerInnen der Volksschule Hinterbrühl liefen 562 Kilometer und sammelten damit rund 10.300 Euro für Gleichaltrige in Not im In- und Ausland.**

Am 26.05.2014 schnürten 155 Kinder der Volksschule Hinterbrühl ihre Turnschuhe und zeigten, dass Laufen die Welt ein Stückchen besser machen kann. Den Startschuss gab Bürgermeister Mag. Erich Moser. Gemeinsam mit Schulleiterin Barbara



Krems half er beim Zählen der Runden. Mit jeder gelaufenen Runde sammelten die Schüler und Schülerinnen Geld für Kinder in Not im In- und Ausland. Welches Projekt die jungen Läufer und Läuferinnen unterstützen möchten, durften sie nach informativen Workshops selbst wählen. Die Mädchen und Buben in Hinterbrühl legten 2.806 Runden bzw. 562 Kilometer zurück. Mit ihrem Einsatz erliefen die jungen SportlerInnen den sensationellen Betrag von rund 10.300,- Euro und helfen damit Kinder- und Jugendprojekten von youngCaritas sowie dem Kinderhaus Otradnoje in Charkov in der Ukraine. Ein herzliches Dankeschön gilt Initiatorin VOL Dipl.Päd.in Ulrike Scharsching, den Lehrerinnen und helfenden Eltern, der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und besonders allen Sponsoren und Sponsorinnen!

Dir. Barbara Krems

## Neuer Glanz im Kindergarten II



Zu Beginn der Sommerferien wurden im Kindergarten II, Rudolf Schmidt-Weg 3, diverse Räumlichkeiten in neuen Glanz versetzt. Während der Kindergarten in Betrieb war, wurden Malerarbeiten durchgeführt. Die Kinder konnten bei den Arbeiten zusehen und ihre Wissbegier stillen. Die Fachleute beantworteten in verständlicher Weise ihre Fragen. Einige Räume bekamen durch Eigeninitiative fleißiger Betreuerinnen einen individuellen Anstrich.



## Einladung

# „Vom 1. Weltkrieg zum Bürgerkriegsjahr 1934“

**Vortrag des Historikers Dr. Kurt Janetschek**

am: Donnerstag, den 04.09.2014

um: 19:00 Uhr

im Gemeindesaal, Hauptstraße 29A, 2371 Hinterbrühl



## Vom 1. Weltkrieg zum Bürgerkriegsjahr 1934

200 Jahre sind vergangen, seit Wien Schauplatz eines Kongresses war, bei dem es vordergründig um die Neuordnung Europas – nach der Besiegung Napoleons – ging.

100 Jahre sind verstrichen, seit mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs der Start zu einer Umwandlung Europas vor sich ging, ja ein neues Weltbild entstand!

Auch schon acht Jahrzehnte liegt in Österreich das Bürgerkriegsjahr 1934 zurück. Doch solche Bürgerkriegsszenarien werden uns noch immer beschert: in Nigeria, Somalia, Syrien, im Irak, Sudan, in der Ukraine ... . Aber 1934 tobte noch bei uns der Bürgerkrieg. Wie konnte das geschehen?

1918 hatte der Erste Weltkrieg sein Ende gefunden. Der Ausgang war für viele frustrierend. Die jahrhundertalte Donaumonarchie Österreich-Ungarn fand im Jahr darauf durch die Bestimmungen von St. Germain ihr Ende. Die am 12. November 1918 als Erbe ausgerufene Republik „Deutschösterreich“ schwächelte jedoch von allem Anfang an.

Bisher gab es in der Bevölkerung drei, ihr ganzes Leben bestimmende Elemente: Gott, Kaiser, Vaterland. Und jetzt?

- Für viele gab es Gott nicht mehr.
- Der Kaiser (Karl) war zum Verzicht auf die Regierungsgeschäfte gezwungen worden.

- Und das Vaterland (Österreich-Ungarn)?  
Es lag besiegt am Boden.

Nachfolgestaaten traten als Nationalstaaten das Erbe an. In unserer Republik „Deutschösterreich“ konnte bzw. wollte fast niemand an die Lebensfähigkeit des neuen Staatsgebildes glauben. Inflation, Weltwirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und politische Wirren trugen das Ihre zu dieser Haltung bei!

### Und wie ging es unserer Hinterbrühl in dieser Zeit?

Im Jahr 1918 zeichnete sich bereits Kriegsmüdigkeit sowohl an den Fronten als auch im Hinterland ab. Neben der immer größer werdenden Zahl der Kriegsoffer beklagte man im November das Ableben der bekannten Gemeinderäte Georg Sittner und Franz Regenhart von Zapory.

Vor allem jedoch wurde es für die Approvisionierungskommission (Verpflegskommission) der Gemeinde immer schwieriger, die Versorgung der Ortsbevölkerung zu sichern. So konnten z.B. im Mai des letzten Kriegsjahres nur mehr 1.324 kg Mehl und 2.029 kg (schlechte) Erdäpfel aufgetrieben werden. Zwei Jahre vorher waren es noch 16.400 kg bzw. 10.000 kg gewesen! So betrachtet, nahm sicher bei jedem der 16 Mann Bürgerwehr der Viertel Laib Brot, der täglich an sie ausgegeben worden war, einen höheren Stellenwert ein als die 15 Kronen Taggeld!

Die Verhältnisse besserten sich auch nicht, als nach den Friedensschlüssen in den Pariser Vororten (1919) eine vollkommen neue Situation entstanden war. Ja, das Gegenteil trat ein.

Die Zerstörung der autarken Habsburgermonarchie schnitt unsere neue Republik von lebenswichtigen Rohstoffquellen und Absatzmärkten ab. So konnte bzw. wollte man nicht an die Lebensfähigkeit der aus dem Friedensdiktat zu St. Germain hervorgegangenen Republik „Deutschösterreich“ glauben. Der gewählte Staatsname drückte nach der Ansicht vieler die anzustrebende Richtung aus. Die alliierten Siegermächte verhinderten diese Pläne. So wurde der Staatsname auf „Republik Österreich“ geändert. Man sprach bald vom „Staat,



Hinterbrühl, Bahnhofplatz.



den niemand wollte“. Die Entwicklung der folgenden Jahrzehnte hing jedoch weitgehend von den 1919 in den Pariser Vororten geschaffenen Bestimmungen ab!

Im Hinterbrühler Gemeinderat brachte Hofrat Dr. Rudolf Maresch am 4. Juni 1919 eine Resolution ein, die ein treffendes Bild der Bevölkerungsmeinung zeichnete. Es hieß darin: „Der Gemeindeausschuss gibt seiner tiefen Entrüstung Ausdruck über die bisher verlautbarten Friedensbedingungen, welche dem deutschösterreichischen Staate die Lebensmöglichkeit überhaupt nehmen und seine Bevölkerung knechten und dem Untergange zuführen würden ...“. Wie recht sollte Dr. Maresch doch mit dieser Einschätzung haben!

Der Winter 1919/20 erwies sich für die Bevölkerung als besonders hart. Es regierten Hunger und Not, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Ja, aus Brandstoffmangel musste sogar der gesamte Bahnbetrieb zwischen Mödling und Hinterbrühl von Weihnachten bis Neujahr eingestellt werden.

Als sich auch noch das Gaswerk von Mödling gezwungen sah, seine Lieferungen einzustellen, griffen die Hinterbrühler wieder zur Petroleumlampe, mitunter auch zur Karbidlampe. Die „finsternen“ Tage in der Brühl „beglückten“ die Einbrecher und sorgten bei der Exekutive für Vollbeschäftigung. Für das Ergreifen von Übeltätern wurden Prämien bewilligt, z.B. für Wachtmeister Hochmayer 300 Kronen.

Alle lebten arm und bescheiden. Man freute sich über Kleinigkeiten: Wenn sich etwa unter dem Christbaum ein Paar – nach der Unterweisung der Handarbeitslehrerin Christine Domoražek – gestrickte Strümpfe oder aus Maisstroh gefertigte Hausschuhe befanden!

Nach dem „Weltkriegsbürgermeister“ Friedrich Schröder jun., der mit viel Geschick durch die Jahre der Versorgungsschwierigkeiten geführt hatte, folgte ihm Carl Sittner aus dem bürgerlichen Lager als Bürgermeister. Große Schwierigkeiten ergaben sich beim Erstellen des Gemeindebudgets. Eine Wertzuwachsabgabe, eine Wohnungsaufwandabgabe, eine Getränkeabgabe, eine Sanitätumlage (für das Bezirkskrankenhaus Mödling) und eine Reihe weiterer Gebühren sollten die Gemeindekasse füllen helfen. Diesem Zweck diente auch jene Taxe, die man von den zahlreichen Gemeinde-



aufnahmewerbern in den Gemeindeverband kassierte, wie von Oberst Josef Frh. von Janečka, Anton Halik, Martin Jakobowitsch aus der ČSR oder Johann Pendl und Franz Kovats aus Ungarn.

Als wertvoll erwiesen sich eine amerikanische Schulauspeisung (1919/22), der Beginn einer „Hauskrankenpflege“ und die Eröffnung des Gemeindekinos im Gasthof „Zur Weintraube“ (1921).

Das auffälligste Merkmal der Jahre nach Kriegsschluss war wohl die galoppierende Inflation.

Während 1920 die Hundesteuer noch 50 Kronen betrug, hatte man 1922 bereits 1.000 Kronen zu entrichten, und im Jahr darauf sogar 2.500 Kronen. Zum Höhepunkt der Inflation (1924) kassierte die Gemeinde für einen Hund schon 10.000 Kronen, für einen zweiten vom gleichen Besitzer stolze 30.000 Kronen.

Die im Gemeindepark konzertierende Kapelle Maller erhielt 1921 an Musikergagen 60.000 Kronen zugesprochen, 1924 bereits 2.000.000!

Die Preise für Rindfleisch stiegen vom Kriegsende bis Ende 1924 um 5.100%, für Bier um 7.043% und für Zucker gar um 38.233%!

Erst eine Völkerbundanleihe und der Ersatz der Krone durch den Schilling setzten dieser Teuerungsspirale ein Ende!



Besorgniserregend entwickelten sich die innenpolitischen Verhältnisse. Fehlte es doch vor allem an Toleranz den politisch Andersdenkenden gegenüber. Diese zeigte jedoch glücklicherweise BGM Sittner, weshalb politische Gewaltakte, wie der Justizpalastbrand in Wien (1927) und der Bürgerkrieg (1934), in der Hinterbrühl vermieden werden konnten. Dazu hatte auch sein Nachfolger Josef Frh. von Janečka (1933–35) nicht unwesentlich beigetragen!

Im Vordergrund aller damaligen kommunalen Bemühungen standen die Versorgung der Ortsbevölkerung mit Strom und gutem Trinkwasser sowie das Einführen einer Müllabfuhr (1926) und die Errichtung von „Volkswohnungen“. Aber auch die Verbesserung des Straßennetzes, die speziell der stark ansteigenden Motorisierung und dem Fremdenverkehr zugutekommen sollte (doppelt so viele Gäste als „Erstwohnsitzler“!).

Eineinhalb Jahrzehnte bemühte sich BGM Sittner, den Anschluss der Hinterbrühl an das Stromnetz zu erwirken. Im Mai 1934 glückte es! Der letzte Laternenanzünder war damit arbeitslos geworden!

Eine besondere Bedeutung für den Ort hatte jedoch der 20. Mai 1935. An diesem Tage feierten Wilhelm und Josephine Schischka das Fest der Diamantenen Hochzeit in der Pfarrkirche. Zum ersten Mal erstrahlte der Innenraum im neuen Licht.

Die Versorgung mit gutem Wasser benötigte einen noch längeren Zeitraum. Seit 1894 beschäftigte man sich seitens der Gemeinde mit Wasserleitungsprojekten. Das endgültige Ziel ist 1930 mit dem Beitritt zum „Verbande zur Errichtung und zum Betriebe einer Wasserleitung für die Triestingtal- und Südbahngemeinden“ erwirkt worden. Jetzt konnte man schnell zur Verwirklichung des Ortswassernetzes schreiten.

Neben der Wasser- und Stromversorgung kam dem Ausbau und der Verbesserung des Straßennetzes noch eine besondere Bedeutung zu, gerade zur Förderung des Fremdenverkehrs. Besonders die Sommerfrischler brachten den Vermietern und damit auch der Gemeinde bedeutende Einnahmen. Straßen und Brücken wurden errichtet bzw. verbreitert, geölt oder auch schon asphaltiert. Seit 1925 verkehrten Taxis im Ort und Autobuslinien führten hierher. Gerade die Linie 3 der

Lobeg bewirkte jedoch, in Rivalität mit der beliebten elektrischen Bahn Mödling–Hinterbrühl stehend, deren Einstellung (1932).

Die Weltwirtschaftskrise hinterließ ihre Spuren auch in der Hinterbrühl, da sie auch vor den Stein-, Schotter- und Kalkwerken nicht Halt machte. Diese standen allerdings schon lange Zeit mit ihrer Staub- und Lärmbelästigung im Dauerstreit mit den Fremdenverkehrsbetrieben und ihren Sommergästen.

1932/33 zählte man in Österreich 480.000 Arbeitslose und 120.000 Ausgesteuerte. Eine traurige Bilanz! Die soziale Fürsorge hatte alle Hände voll zu tun. Ungefähr 200 Unterstützungsbedürftige bekamen von der Gemeinde Lebensmittelpakete geschenkt. Je sechs Bedürftige erhielten zum vereinbarten Preis von 50 Groschen pro Person eine Mahlzeit bei den Gastwirten Köck bzw. Sierek.

Die Auswirkungen der traurigen Wirtschaftslage auf das politische Leben sind unübersehbar. Der Mangel an Toleranz und die fehlende Kompromissbereitschaft führten zu einer zunehmenden Zahl an Konfrontationen und zur Radikalisierung. Mit 4. März 1933 war Österreich ein autoritär geführter Staat geworden. Das missfiel den Sozialdemokraten, so dass es 1934 zu den Februar-Unruhen kam. Bundesheer, Exekutive und Heimwehr schlugen den Aufstand der empörten Arbeiterschaft nieder. In der Hinterbrühl lobte Bürgermeister Sittner die Sicherheitskräfte, da es an diesen bewegten Tagen zu keinerlei größeren Ausschreitungen kam.

Von nun an gab es nur mehr einen politischen Willensträger: die „Vaterländische Front“ (V.F.). Alle sozialdemokratischen Gemeinderäte verloren ihre Mandate, Lehrer Georg Bauer jedoch auch seinen Posten. Die Schule blieb fünf Tage geschlossen. Lehrer wie auch Schüler sollten sich zum neuen österreichischen Kurs bekennen. Doch jetzt tauchte eine neue Gefahr für dieses politische System auf: der Nationalsozialismus!

Es würde mich freuen, wenn Sie an diesem behandelten Thema Interesse finden und als Gäste an diesem Vortrag teilnehmen.

**Dr. Kurt Janetschek**



## Richtigstellung des Artikels Neuer Salon Hinterbrühl „Fußpflege und Nageldesign“

**Der Artikel in der Ausgabe des Gemeindeboten Nr. 300 hat für große Verwirrung gesorgt, daher möchten wir folgendes richtigstellen:**

Beim Salon Hinterbrühl handelt es sich um einen Frisörsalon für Damen, Herren und Kinder, sowie auch um Fußpflege und Nageldesign.



Katharina Spendling, Bgm. Mag. Erich Moser, Uschy Neuwirth

Beim Frisör sind Sie bei Uschy Neuwirth (Betreiberin des Salons Hinterbrühl) in besten Händen und Profi für Fußpflege und Nageldesign ist Katharina Spendling. Der Salon Hinterbrühl befindet sich auf der Hauptstraße 54, zwischen dem Gemeindeamt und der Kirche, neben dem Felsenheurigen Freudorfer.

Es heißen Sie herzlich willkommen, Uschy Neuwirth und Katharina Spendling.

## Umbau in der Hinterbrühler Polizeiinspektion

Nachdem der Dachgeschoßausbau für die zusätzlichen Exekutivbeamten der Polizeiinspektion Hinterbrühl, Eichbergstraße 5a, im Gemeinderat beschlossen wurde, gibt es auch die Zusage der Landespolizeidirektion NÖ, den bestehenden Bestandsvertrag mit einer Zusatzvereinbarung um weitere 12 Jahre zu verlängern.

Zum nötigen Ausbau wurden ein Vorraum, ein WC, eine Dusche, zwei Bereithalteräume, ein Depositenraum sowie ein Lager neu ge-

schaffen. Eine Nutzfläche von 68m<sup>2</sup> wird somit entstehen. Die Kosten des Gesamtumbaus betragen insgesamt ca. € 70.000,-.



## Goldene Ehrennadel für Verdienste an Mitglieder des Vereines Weissenbach Aktiv

Bürgermeister Mag. Erich Moser überreichte die goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Hinterbrühl für besondere Verdienste im Zuge der Mitgliederversammlung des Vereines Weissenbach Aktiv an die Mitglieder Brigitte Pajer, Theresia Csekits, Franziska Stix, Hermine Jurenitsch und Johanna Levy.



**Der Behindertenverband  
Mödling und Umgebung  
2340 Mödling  
Babenberggasse 13  
Tel. und Fax: 02236/44266**

Obfrau Ulrike Prager:  
0650/243 75 31  
e-mail: kobv-moedling@a1.net

**Sozialrechts - Erstberatung:  
Ehrenamtliches Beratungsteam  
um Obfrau Ulrike Prager**

**Juristische Beratung**  
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
9 bis 10:30 Uhr

**Holen Sie sich,  
was Ihnen zusteht!**  
Haben Sie eine chronische Krankheit?  
Leiden Sie an Parkinson, Diabetes  
mellitus, multiple Sklerose, Tinnitus, etc?  
Hatten Sie einen Arbeits-/Freizeitunfall,  
Herzinfarkt, Schlaganfall, Knie/ Hüft-  
operation, Bandscheibenvorfall, etc?

Wir geben Ihnen einen Überblick über  
die Möglichkeiten, die das Arbeits-  
Sozial- und Steuerrecht für Sie vorsieht!

Die Vertretung vor Ämtern, Sozialver-  
sicherungsträgern und Arbeits- und  
Sozialgerichten werden von geschul-  
ten Juristen/innen durchgeführt.

**Sozialrechtsberatung in Möd-  
ling, Babenberggasse 13:**

**Jeden Mittwoch  
von 9 - 10:30 Uhr**

## Müllsammelinsel beim ehemaligen Spar aufgelassen

Am **01.08.2014** wurde die Müllsammelinsel auf dem Parkplatz der Hauptstraße 57 (ehemaliger Spar) aufgelassen. Nach einem geeigneten Standort wird noch gesucht. Wir bitten Sie, Ihren Müll vorläufig bei den Müllsammelinseln in der Eichbergstraße 7, Hauptstraße 29 und Hauptstraße beim Billa zu entsorgen, bis ein neuer Standort bekannt gegeben wird.

## Großer Erfolg: „Tag der offenen Gemeinde“ in der Hinterbrühl

Der Einladung des neuen Hinterbrühler Bürgermeisters Mag. Erich Moser folgten 21 Hinterbrühler Vereine und Institutionen, um sich am „Tag der offenen Gemeinde“ am 28.06.2014 im Hinterbrühler Gemeindeamt den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren. Zudem konnten Besucher an diesem Tag sämtliche Abteilungen des Gemeindeamtes besuchen und sich ein Bild über die Tätigkeiten des Amtes machen. Die Mitarbeiter des Gemeindeamtes beantworteten Fragen der Bürgerinnen und Bürger und verteilten Informationsmaterial. Im Fokus stand auch ein Begrüßungsapertif für die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger. Mit dieser Aktion wollte Bürgermeister Mag. Erich



Moser allen Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühlern zeigen, welche Leistungen das Gemeindeamt das ganze Jahr für die Bürger bietet. Ebenso wollte er den Vereinen die Möglichkeit geben, ihre Aktivitäten vorzu-

stellen. Er bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei allen Vereinen und Institutionen für ihre ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeit, die für das soziale und kulturelle Leben im Ort eine wichtige Rolle spielen.

## Letzte Neuigkeiten über den Steinbruch in Gaaden

**Der Steinbruch in Gaaden stellt die Gemeinde Hinterbrühl vor eine große Herausforderung. Bei einer Verhandlung in Gaaden, bei der Hinterbrühl als Anrainer eingeladen war, wurde die Gemeinde durch GfGR Peter Pikisch und einen Rechtsanwalt vertreten.**

Der Steinbruch in Gaaden stellte den Antrag auf eine Verlängerung der Abbaugenehmigung, die ohnehin erst in 20 Jahren endet, auf weitere 20 Jahre, somit insgesamt auf 40 Jahre. Zusätzlich wurde um eine Deponiegenehmigung angesucht, was jedenfalls zusätzliche LKW Fahrten mit sich bringt. Hinterbrühl hat in diesen Verfahren keine Parteienstellung, kann aber durch begründete Einsprüche das Verfahren – hauptsächlich bezüglich der Verkehrssituation – sicher verlängern.

In mehreren Gesprächen mit dem Steinbruchbetreiber und der Gemeinde kam es zu verschiedenen Vorschlägen des Betreibers, unter

anderem z.B. zu einer Verbesserung der bestehenden LKW-Auffahrt in Sparbach beim Einbiegen in Richtung Bauhof, zum Aufstellen eines Würstelstandes bei dieser Auffahrt, um die Attraktivität derselben zu verbessern, sowie dem Angebot, einige Kanaldeckel in der Hinterbrühl zu reparieren. Nach reiflicher Überlegung und Rechtsberatung kam ich zu dem Entschluss, diesen Vorschlägen – bis auf die Ertüchtigung der Auffahrt – nicht nachzukommen und somit nicht das Einverständnis der Gemeinde Hinterbrühl zu geben. Bei diesem Vorgehen wurde ich von der Bürgerliste und SPÖ unterstützt. Die gebotenen Vorschläge des Steinbruchbetreibers erschienen mir für diese Verlängerung des Abbaus einfach zu gering.

Mein weiteres Vorgehen bestand darin, dass ich während des Sommers Gespräche mit der Straßenbauabteilung des Landes NÖ aufnahm, um die technische Machbarkeit einer LKW-Abfahrt (denn eine Auffahrt besteht ja bereits) klären zu lassen. Diese Gespräche führten zu einem

Vorschlag mit drei Lösungen, die, je nach Art entsprechend, mit Kosten verbunden sind. Ich bin jedoch der Meinung, dass hier sehr wohl eine Chance besteht, den LKW-Verkehr durch den Ort zu mindern. Wohl wird das nicht gleich gehen, doch arbeite ich daran, diese Problematik nicht nur zwischen Hinterbrühl und dem Steinbruchbetreiber zu lösen; vielmehr gehört dies auf Bezirksebene gehoben, schließlich nützt es allen etwas, wenn ein stadtnaher Steinbruch besteht, nur nicht denjenigen, die den damit verbundenen Verkehr erdulden müssen.

Aus diesem Grund möchte ich weitere Gespräche mit der ASFINAG, dem Land NÖ und der regionalen Zusammenarbeit SUM (Stadt-Umland-Management) darüber führen, um hier zu einer Lösung zu kommen. Im Verhältnis zu weiteren 40 Jahren scheint es durchaus sinnvoll, sich um eine solche Möglichkeit zu bemühen, und dies nicht als Phantasie abzutun.

*Bgm. Mag. Erich Moser*



## Bautätigkeiten Johannesstraße



Die erste Bauphase der Sanierung des Schmutz- und Regenwasserkanals in der Johannesstraße wurde beendet. Ende Juli ist der Behelfsasphalt über dem Künettenbereich der bisher neu verlegten Kanalleitungen abgetragen worden.

Anschließend erfolgte ein zweilagiger Asphalteinbau in der Stärke der vorhandenen Straßendecke. Die Bauarbeiten des Wasserleitungsverbandes sind in der Endphase, die Erneuerung der Wasserleitungsversorgung in der Johannesstraße somit abgeschlossen. Im Anschluss daran beginnt die zweite Bauphase der Sanierung des Schmutz- und Regenwasserkanals in der Johannesstraße. Hierbei werden hauptsächlich Hausanschlüsse erneuert. Die Verkehrsregelung des fließenden Verkehrs wird wiederum, wie die Straßensituation und das Verkehrsaufkommen es erfordern, mittels Ampelregelung oder durch Verkehrszeichen „Wartepflicht bei bzw. für Gegenverkehr“ geregelt.

Die Verkehrsteilnehmer werden mittels Hinweistafeln gebeten, während der Rotphase, den Motor abzustellen.

**Wir bitten Sie um Ihr Verständnis während der Bauzeit!**



**Spengler**  
Meisterbetrieb  
Thomas Haindl

Hauptstrasse 3  
A-2371 Hinterbrühl

Mobil: 0 664 4 888 999  
Tel.+Fax: 0 2236 25 503  
E-mail: spenglerei.haindl@aon.at



## Bezirksfeuerwehrleistungsbewerbe 2014 in Laab im Walde

Als einzige Feuerwehr der Marktgemeinde Hinterbrühl nahm die FF Weissenbach heuer zum 6. Mal an den Bezirksbewerben teil. Bei diesem Wettkampf wurde ein Löschangriff vorgenommen, bei dem die benötigte Zeit, die Fehler und der anschließende Staffellauf gewertet wurden. Die FF Weissenbach erreichte heuer den 2. Gesamtplatz in Bronze von 18 Gruppen und den 7. Platz in Silber. Ende Juni ging es zu den Landesbewerben nach Retz.

*OBI Alfred Csekits*



*Die Siegergruppe der FF Weissenbach hintere Reihe von links nach rechts: Alfred Csekits, Franz Sulzer, Roland Gottwald, Bernhard Csekits, Vinzenz Preiß; vordere Reihe von links nach rechts: Moritz Cmyral, Peter Csekits, Franz Preiß und Alex Weichselberger*

## A21 Lärmschutz

Seit einiger Zeit ist die Marktgemeinde Hinterbrühl auf Initiative von Bürgermeister Mag. Erich Moser in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Gemeinden Perchtoldsdorf, Brunn und Gießhübl zum Thema Lärmschutz auf der A21. Unter anderem waren Vertreter dieser Gruppe auch schon bei LH Pröll in dieser Angelegenheit. Bei der letzten Sitzung zum Thema Einhausung der A21, an welcher neben den Bürgermeistern bzw. zuständigen Gemeindevertretern der Anrainergemeinden, sowie der ASFINAG auch GfGR Dr. Jörg Preiss als Vertreter der Gemeinde Hinterbrühl teilgenommen hat, wurde seitens der ASFINAG auf Basis detaillierter Simulationsberechnungen festgehalten, dass eine Total- bzw. Teileinhausung aus technischen, vor allem aber finanziellen Gründen nicht in Frage käme. Von Seiten Hinterbrühls wird eine Verlängerung der Geschwindigkeitsbeschränkung bis zum Knoten Sparbach gefordert, wobei dies nur dann effektiv sein kann, wenn auch eine automatisierte Überwachung mit eingeplant wird. Eine Beschränkung auf 80 oder wahrscheinlich sinnvoller 100, müsste durch eine entsprechende Untersuchung der Verkehrsbehörde festgelegt werden.

## Gewässerverunreinigung durch Grünschnitt



Der Mödlingbach und dessen Zuflüsse werden regelmäßig von einem Fischereiaufseher kontrolliert. Es befindet sich immer wieder Grünschnitt im Bereich der Uferböschungen. Das organische Material verursacht durch Gärung erhebliche Schäden am Fischbestand, es führt zu Verengungen des Durchlaufquerschnittes und dadurch kommt es zu Verkläunungen und Verstopfungen. Das

Entsorgen von Grünschnitt und Gartenabfällen ist verboten! Grünschnitt kann kompostiert oder am Bauhof in Sparbach entsorgt werden. (Dienstag von 09:00 bis 17:00 Uhr und Samstag von 08:00 bis 14:00 Uhr). Durch korrektes Einhalten der Regeln tragen Sie zum Gewässer- und Naturschutz bei!

*Umweltgemeinderat Peter Durec*

## Rigoreuse Baumpflegemaßnahmen an der Pappel gegenüber der Volksbank

**Seit dem Jahre 2012 wird die Erstellung eines Baumkatasters umgesetzt. Hierbei werden Bäume im öffentlichen Bereich begutachtet, eine Bewertung erstellt und die entsprechenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit, vor allem in Bezug auf Menschenleben, gesetzt.**

Die Pappel im Kreuzungsbereich Hauptstraße – Regenhartstraße wächst unmittelbar auf dem Schulweg zur Volksschule, im Einzugsraum der Volksbankfiliale und einer gut frequentierten Bushaltestelle.

Seitens der Österreichischen Bundesforste (ÖBF), als Ersteller des Hinterbrühler Baumkatasters, wurde eine visuelle Untersuchung vorgenommen. Der Zustand des Baumes ergab, dass der Stamm hohl ist und mit Beton aufgefüllt wurde. Diese Maßnahme wurde schon vor geraumer Zeit gesetzt und entsprachen dem damaligen Stand der Technik. Heute wird diese Behandlung nicht mehr angewendet, da das Holz bei einer derartigen Behandlung schneller einfault. In der Krone wurden



große Kappungsstellen festgestellt, die ebenfalls bereits eingefault und morsch waren. Seitens der ÖBF wurde daher angeregt, den Baum fällen zu lassen.

Um diesen alten, markanten Baum, der einen historischen Teil von Hinterbrühl darstellt, zu erhalten, ist auf Initiative des zuständigen Gemeinderates für Natur- und Umweltschutz, Herrn Peter Durec, eine genaue Kontrolle des Stammkopfes und der Hauptäste durchgeführt worden. Die Aufnahme erfolgte mithilfe der Seilklettertechnik direkt vom Baum aus. Dabei konnten starke Faulstellen den vor ca. 25 Jahren gekappten Starkästen, in der bruchgefährdeten Hauptgabel – Zwiessel, in darin gebildete Innenwurzeln und im Stammbereich festgestellt werden. Angesichts der vorhandenen Schäden war die Bruchsicherheit nicht mehr ausreichend gegeben.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit musste eine Kronenkappung vorgenommen werden, da eine Kroneneinkürzung nicht ausreichend gewesen wäre. Um das Ausbrechen bzw. Auseinanderbrechen der Stämmlinge zu verhindern, wurde eine sta-



tische Sicherung im Zentralverbund vorgenommen.

Alle Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen erfolgten durch eine unabhängige, qualifizierte Fachfirma. Aufgrund der vorliegenden fachlichen Empfehlungen wurde daher die oben erwähnte Vorgangsweise gewählt. Bedauerlicher Weise werden Ansichten über durchgeführte Arbeiten jedoch nicht immer, in diesem Fall von einem anderen Unternehmen, geteilt.

Die Marktgemeinde Hinterbrühl möchte nochmals betonen, dass sowohl mit der Erstellung des Baumkatasters als auch mit der Durchführung der entsprechenden Maßnahmen unterschiedliche und renommierte Fachbetriebe beauftragt wurden.



## Seniorenjause im Anningersaal

Die Seniorenjause im Anningersaal war jeden Montag sehr gut besucht. Im August ist Pause, aber ab Montag, den 01.09.2014 findet die Seniorenjause mit kulinarischen Köstlichkeiten, Plaudern mit netten Freunden und Kartenspielen wieder wie gewohnt, **jeden Montag von 14:00 bis 17:00 Uhr** statt.

Bei der letzten Jause vor der Pause haben wir noch einen besonderen Geburtstag gefeiert:

Hedwig Silhanek ist 85 Jahre alt geworden. Wir gratulieren ihr nochmals ganz herzlich.

*Kulturreferentin  
GfGR Brigitte Güntner*

## Seniorenausflug

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder ein Seniorenausflug der Marktgemeinde Hinterbrühl statt, der uns am **Dienstag, den 07.10.2014** nach Schloss Hof führt. Die Gemeinde lädt alle Hinterbrühler Senioren zu dieser Fahrt mit Mittagessen und Rahmenprogramm ein. Nähere Informationen folgen!

## Genussradltour



**Zeit:** Samstag, 20.09.2014  
**Abfahrt:** 14:00 Uhr, Beethovenpark – Parkstr.  
**Route:** gemütliche Fahrradrunde im Bezirk Mödling  
**Auskunft:** Peter Durec, 0664 / 455 15 99  
**Anmeldung:** Gemeindeamt Hinterbrühl, Bürgerservice 262 49-24 oder 25

www.wohnen-holz.at

**„Ich verwirkliche Ihre Wohnträume.“**

Ihr Partner für:

- Kochen & Essen
- Wohnen & Leben
- Schlafen & Entspannen
- Arbeiten & Lesen
- Eintreten & Rausschauen
- Plantschen & Erholen
- Unterstellen & Schützen

**Michael Winkler, Waldgasse 4, 2391 Kaltenleutgeben**  
 michael.winkler@michaelwinkler.at, Tel: 0676 / 33 77721

**ÖKO PUNKTE BAUERN**  
 Landschaft pflegen, umweltgerecht wirtschaften

**Wir schauen drauf!**

- Staunen statt Hineinlaufen!
- Bitte auf dem Weg bleiben!
- Hunde bitte an die Leine!
- Jeglicher Hundekot in der Wiese kann zu schweren Erkrankungen bei Pferden, Kühen und Schafen führen!

[www.oekopunkte.at](http://www.oekopunkte.at)



# GLÜCKWÜNSCHE – TRAUERFÄLLE

## ... zur Geburt:

Matthias Binter	31.05.14
Georg Wegendt	24.06.14
Antonia Ungurean	02.07.14
Oskar Julius Machacek	04.07.14
Benett Kasza	10.07.14

## ... zum runden Geburtstag:

Elfrieda Christina Grösswang	80
Herta Nemeč	80
Mag. Marianne Gryksa	80
Dr. Gerhard Reindl	85
Hedwig Silhanek	85
Helene Schuh	90
Altbgm. Ing. Erich Spindelegger	95

## ... zur Eheschließung:

Jasmina Peric und Milos Zivkovic	06.06.14
-------------------------------------	----------

## ... zur Goldenen Hochzeit:

Maria und Rudolf Mayerhofer	03.06.64
--------------------------------	----------

Monika und Walter Schmaddebeck	18.06.64
Karin und Dr. Dipl.-Kfm. Johannes Drexler	19.06.64

## ... zur Diamantenen Hochzeit:

Gertraud und Klaus Karpellus	03.06.54
Johanna und Johann Hölbl	05.06.54

## Durch den Tod sind von uns gegangen:

Josef Schattauer	20.04.14
Kurt Alois Schandl	04.06.14
Gerhard Siegl	09.06.14
Theodor Renner	10.06.14
Herbert Koschka	18.06.14
Erwin Hohler	20.06.14
Rudolf Pils	21.06.14
Zdenka Frank	05.07.14
Aloisia Fürst	07.07.14
Herta Kurz	31.07.14

## Sprechstunden und Parteienverkehr

Parteienverkehr:  
werktags täglich außer Dienstag  
von 8 – 12 Uhr,  
Dienstag von 17 – 19 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters:  
Dienstag 18 – 19 Uhr und  
Mittwoch 8 – 10 Uhr

Sprechstunden des Vizebürgerm.:  
Dienstag 18 – 19 Uhr

Gemeindeamt:  
Tel. 262 49 – 0, Fax DW 20  
gemeinde@hinterbruehl.com  
www.hinterbruehl.com

Franz Balladran	06.08.14
Ilse Wirth	06.08.14
Ing. Erich Spindelegger Altbürgermeister	11.08.14

**Bitte um Bekanntgabe im  
Bürgerservice, Tel. 26249-24,  
wenn Sie keine Namensnen-  
nung in unserem Gemeinde-  
boten wünschen.**



Maria und Rudolf Mayerhofer  
50. Hochzeitstag (Goldene Hochzeit)



Gertraud und Klaus Karpellus  
60. Hochzeitstag (Diamantene Hochzeit)



Altbürgermeister Ing. Erich Spindelegger 95. Geburtstag



Helene Schuh 90. Geburtstag



Mag. Lydia und Helmut Brunnsteiner 50. Hochzeitstag (Goldene Hochzeit)

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Hinterbrühl. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Erich Moser. Satz & Repro: Studio Oranje Werbegrafik GmbH, 2371 Hinterbrühl. Druck: Offset 3000 Druck- und Endverarbeitungs-gmbH, 7035 Steinbrunn.